

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Volkshochschulausschusses

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Donnerstag, dem 05.11.2015, 17:00 Uhr,

im Stadthaus I, Sitzungszimmer 1, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Mitglieder

Böhringer, Andreas Dr.
Brixius, Dieter
Joa, Angelika
Kerbeck, Silvia
Meisel, Ulrike
Oberhettinger, Walter
Ohmer, Ernst
Penn, Markus
Reh, Claudia
Röther, Regina

Stellvertreter

Kraft, Ulrike
Levis-Hofherr, Diana

Verwaltung

Buschlinger, Sophie
Fries, Dagmar Dr.
Müller, Rolf
Wailersbacher, Markus

Vorsitzender

Krist, Georg

Entschuldigt:

Mitglieder

Hauck, Martin
Küßner, Viola
Schweikert, Udo
Seitz, Joachim
Syring-Lingenfelder, Gerhard

TAGESORDNUNG:

1. Konzept zum Bildungsmanagement und -monitoring der Stadt Neustadt an der Weinstraße 344/2015
2. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1

344/2015

Konzept zum Bildungsmanagement und -monitoring der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Herr Krist weist darauf hin, dass das Konzept vorgaben- und fristgemäß bei der Transferagentur eingereicht wurde. Über eine endgültige Entscheidung stimmt der Stadtrat im Januar ab. Die für nächste Woche angesetzte Sitzung sei für ein solches Konzept zu kurzfristig gewesen.

Sodann stellt Herr Krist das Konzept vor, das in Abstimmung mit der Transferagentur gegliedert wurde. Von der frühkindlichen Erziehung über die Schulbildung bis hin zur Erwachsenenbildung sollen kommunale Handlungsstrategien entwickelt werden, um Neustadt als Bildungsstandort zu entwickeln. Dies erfolgt nach einem Zeitplan in Arbeitsschritten, die 2014 von der KGSt empfohlen wurden. Zur Durchführung werden organisatorische Veränderungen notwendig, um das komplette Bildungsspektrum einzubeziehen, so dass bspw. derzeitige parallele Arbeiten zusammengefasst werden sollen.

Herr Dr. Böhringer bemerkt die nicht optimale Gliederung der Stadtverwaltung und fragt nach, ob zwei gut bezahlte Vollzeitstellen notwendig seien oder ob nicht auch eine Zusammenarbeit mit Hochschulen möglich wäre. Herr Müller erklärt dazu, dass zwei hauptamtliche Pädagogen bzw. Sozialwissenschaftler sowie eine Verwaltungskraft ebenso wie die Miete „auf dem Papier“ erkennbar sein müssen. Dieses Konzept stellt also einen „Worst Case“ dar, um einen entsprechenden finanziellen Spielraum zu besitzen. Bezüglich einer genauen Aufgabenverteilung habe es letztlich noch keine Absprache mit anderen Fachbereichen gegeben. Die vorgeschlagenen Entgeltgruppen sind mit der Personalabteilung abgesprochen. Herr Krist ergänzt hierzu, dass diese Dotierungen Obergrenzen darstellen. Des Weiteren sei auf einer Informationsveranstaltung der Einsatz bereits vorhandener Kräfte empfohlen worden. Auch die Möglichkeit befristeter Anstellungen über die Dauer des Projekts sei vorhanden.

Herr Dr. Böhringer erkundigt sich, ob die Kosten in den Haushalt der Volkshochschule eingestellt würden. Herr Krist bejaht dies und verweist darauf, dass die genaue organisatorische Handhabe erst beschlossen werde, wenn der Stadtrat zusagt. Sollte der Stadtrat nicht zusagen, so müssen neue Gespräche stattfinden. Herr Müller merkt weiterhin noch an, dass das Produkt 2430 als „Sonstige schulische Aufgaben“ für Schulen reserviert sei, weshalb eine haushaltstechnische Verankerung im Bereich der Volkshochschule wahrscheinlich sei.

Ebenso sollten keine anderen Kurse oder Projekte fallengelassen werden, nur um das Programm „Bildung integriert“ durchzuführen, so Herr Dr. Böhringer. Herr Krist stellt klar, dass zunächst die Bereitstellung der Haushaltsmittel sichergestellt werden müsse. Außerdem besteht die Möglichkeit, ab 2016 am Förderprogramm „Hilfe für Kommunen“ teilzunehmen. Hierbei erhält die Kommune eine hundertprozentige Förderung für einen Bildungskordinator. Voraussetzung ist allerdings die Teilnahme am Programm „Bildung integriert“.

Herr Dr. Böhringer möchte wissen, wie und von wem die Ziele definiert wurden und regt hierzu im weiteren Verlauf eine demokratische Erarbeitung an. Herr Krist verweist dabei auf den Arbeitsplan. Bei der weiteren Arbeit wird eine begleitende Arbeitsgruppe, bestehend aus politischen Vertretern, die Fachstelle in regelmäßigen Sitzungen betreuen. Weitere Ziele sollen darüber hinaus in Workshops definiert werden.

Frau Meisel fragt, was nach drei Jahren nach Auslaufen der Förderung passiere. Herr Krist

erklärt dazu, dass die Stadt anschließend wohl keine Investitionen von ca. 100.000 Euro mehr tätigen wird, hofft aber auf genaue Handlungsanweisungen von der Transferagentur damit eine Fortführung möglich wird. Die Personen werden projektbezogen befristet eingestellt.

Der Volkshochschulausschuss fasst abschließend mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss: Der Ausschuss befürwortet die Teilnahme an dem Projekt „Bildung integriert“ entsprechend den vorgelegten Unterlagen.

TOP 2

Mitteilungen und Anfragen

Es sind keine Mitteilungen oder Anfragen vorhanden. Herr Krist verweist lediglich auf die nächste Sitzung des Volkshochschulausschusses voraussichtlich am 09.12.2015, an welcher der Haushalt vorgestellt und diskutiert wird.

Ende der Sitzung: 17:35 Uhr

Neustadt an der Weinstraße, 30.11.2015

Georg Krist
Vorsitzender

Markus Wailersbacher
Protokollführer